

# Eine neue Anlaufstelle für Menschen mit Handicap

Der Verein Lebenshilfe eröffnet Büro auf dem Marktplatz. Angebote für betreutes Wohnen in Jülich geplant.

VON MARZENA VOMBERG

**JÜLICH** „Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit den Schwächsten ihrer Glieder verfährt.“ Dieser Satz wird Gustav Heinemann, dem dritten Bundespräsidenten der BRD (1969-1976), zugeschrieben und bezieht sich unter anderem auf den Umgang mit Menschen mit Behinderung. 2008 wurde von 177 Staaten und von der Europäischen Union die UN-Behindertenrechtskonvention anerkannt. Ihr Grundsatz: Behinderte Menschen werden nicht mehr als „krank“ bzw. „Kranke“ betrachtet, sondern als gleichberechtigte Menschen.

## Mehr Lebensqualität

„Die Konvention hat sehr viel bewegt“, erläutert Wolfgang Prümm. Er ist Geschäftsführer der „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung“ im Kreis Düren, deren Logo seit Kurzem das Ladenlokal am Marktplatz 9 in Jülich ziert. Ab heute wird dort Hilfe zur Verbesserung der Lebensqualität für Betroffene und deren Familien angeboten. „Es kann jeder vorbeikommen mit jeder Frage“, sagt Inge Hehemeyer,

die Vorsitzende des Verein. „Wenn wir für ein bestimmtes Problem die verkehrte Stelle sein sollten, zeigen wir Wege und Institutionen auf, wo man besser aufgehoben wäre.“ Die Lebenshilfe bietet mit 13 Einrichtungen, 350 hauptamtlichen Mitarbeitern und 436 Vereinsmitgliedern im Kreis Düren ein breites Spektrum an Betreuungs- und Fördermaßnahmen für über 800 Menschen an. Frühförderung, Kindertageseinrichtungen, ambulante Dienste, Weiterbildung und verschiedene Wohnformen gehören

dazu. „Jeder behinderte Mensch hat ein Recht auf ein normales Leben, kann also jede normale Schule besuchen“, erklärt Prümm, „das vorhandene Handicap kann durch den Integrationsdienst von einem Schulbegleiter ausgeglichen werden.“ Die Schulbegleitung umfasst momentan rund 100 Kinder und Jugendliche, davon 30 im Altkreis Jülich. Die Tendenz sei steigend. „Wir kommen nach Jülich, damit es auch vor Ort eine Anlaufstelle für Eltern und Menschen, die mit uns zusammenarbeiten, gibt“, erklärt der Ge-

schäftsführer. Regina Dierks, Einrichtungsleiterin „Ambulante Dienste“, wird eine der Ansprechpartner sein, die im Jülicher Büro die Fragen der Betroffenen beantworten. Die Schulbegleitung erfolgt im Jülicher Land an mehreren Grund- und Förderschulen sowie Gymnasien. „Der Schüler steht immer im Vordergrund“, bekräftigt Dierks, „die Schulbegleiter, je nach Schweregrad der Behinderung Fach- oder durch Fortbildungsmaßnahmen geschulte Kräfte, sind unterstützend tätig“.

## Frühförderung wichtig

Doch noch bevor ein junger Mensch mit Handicap schulpflichtig wird, gibt es viele Möglichkeiten zur Förderung seiner geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung. „Die Frühförderung ist von richtig großer Bedeutung“, bekräftigt Hehemeyer. Sie ist davon überzeugt, dass ihr 1974 geborener, mehrfach behinderter Sohn heute nicht so schwer geistig behindert wäre, wenn sein Handicap bei der Geburt richtig erkannt und er selbst früh gefördert worden wäre. Auch in diesem Bereich sollen bei bestehendem Bedarf mittelfristig Sprechstunden in Jülich

angeboten werden. Ein weiteres Vorhaben des Vereins und ein Herzanliegen des aus Jülich stammenden Vorstandsmitglieds Günter Petersen ist, das betreute Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung in seiner Stadt voranzutreiben. Angedacht sei, ein mit Investorenhilfe gebautes Haus mit rund acht kleinen Wohnungen.

„Der Verein Lebenshilfe ist einerseits ein Einrichtungsträger im Kreis Düren, andererseits möchten wir Aufklärungsarbeit leisten und die Bevölkerung für die Probleme unserer Leute sensibilisieren“, erläutert der Geschäftsführer. Jeder einzelne Mensch habe ein Handicap und sei es nur eine Korrekturbrille. Ein behinderter Mensch ist nicht krank, er habe lediglich mehr oder weniger schwerwiegende Einschränkungen. „Dass jeder Mensch anders ist, muss im Alltag eine Normalität werden“, betont Prümm. „Wir sind auf dem richtigen Weg, doch die Inklusion muss bei jedem ankommen und auch auf der Straße gelebt werden.“ Den Menschen nicht durch seine Behinderung zu sehen, sei das Ziel.

..... Die Lebenshilfe in Jülich ist ab sofort auch unter 02461/3169417 zu erreichen.



Ab heute gibt es am Marktplatz 9 eine Anlaufstelle der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger und seelischer Behinderung. Initiatoren sind Günter Petersen, Inge Hehemeyer, Regina Dierks und Wolfgang Prümm (v.l.). FOTO: VOMBERG